

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft wächst weiter, Wachstumsdynamik lässt nach

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft verzeichnete auch im vierten Quartal 2017 einen Wertschöpfungszuwachs.

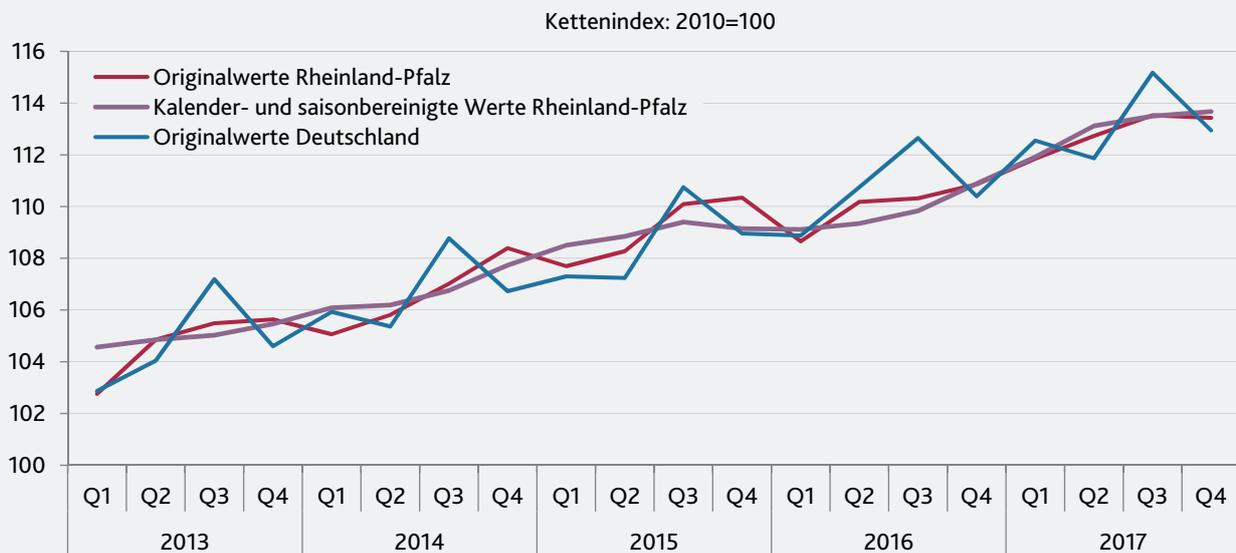
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegen-

über dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent [→ Tabelle T 1]. Damit ließ das Wachstums nach einer starken ersten Jahreshälfte weiter nach. Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 2,5 Prozent zu.

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft profitiert von einem sehr günstigen globalen Umfeld. Die Weltwirtschaft befindet sich in einem anhaltenden Aufschwung, auch wenn sich die Wachstumsdynamik

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2013–2017 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	1,1 ↗	0,3 ↗	0,2 ↗	3,5 ↑	3,3 ↑	2,5 ↑
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	1,1 ↗	0,3 ↗	0,2 ↗	3,4 ↑	3,3 ↑	2,6 ↑
Verarbeitendes Gewerbe	2,1 ↑	1,6 ↗	1,0 ↗	6,3 ↑	7,6 ↑	7,2 ↑
Baugewerbe	1,8 ↗	0,5 ↗	-0,2 ↓	5,9 ↑	5,5 ↑	3,9 ↑
Dienstleistungsbereiche	0,7 ↗	-0,1 ↓	-0,1 ↓	2,2 ↑	1,7 ↗	1,0 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,3 ↗	0,3 ↗	0,2 ↗	1,0 ↗	1,1 ↗	1,1 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,3 ↗	0,2 ↗	0,0 →	0,3 ↗	0,5 ↗	0,5 ↗
Baugewerbe	0,5 ↗	0,2 ↗	0,2 ↗	1,2 ↗	1,1 ↗	0,8 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,2 ↗	0,3 ↗	0,3 ↗	1,2 ↗	1,3 ↗	1,3 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

im vierten Quartal in den meisten Ländern geringfügig verlangsamte. Sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Euroraum expandierte die Wirtschaft kräftig. In Japan und dem Vereinigten Königreich stieg die Wirtschaftsleistung ebenfalls, wenn auch etwas geringer. In Brasilien und Russland nahm das Bruttoinlandsprodukt dagegen nur noch geringfügig zu.

Auch die deutsche Wirtschaft wächst weiterhin stark. Im Schlussquartal stieg das Bruttoinlandsprodukt preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal.¹ Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 legte die Wirtschaftsleistung um 2,7 Prozent zu. Positive Impulse kamen in der deutschen Wirtschaft vor allem vom Export und von den Ausrüstungsinvestitionen. Mit Ausnahme der Landwirtschaft trugen im vierten Quartal alle Wirtschaftsbereiche zum Wachstum bei. Die stärksten Zuwächse verzeichneten das Verarbeitende Gewerbe, der Bereich „Information und Kommunikation“ sowie die Unternehmensdienstleister.

In Rheinland-Pfalz kamen im vierten Quartal 2017 Wachstumsimpulse nur noch aus der Industrie

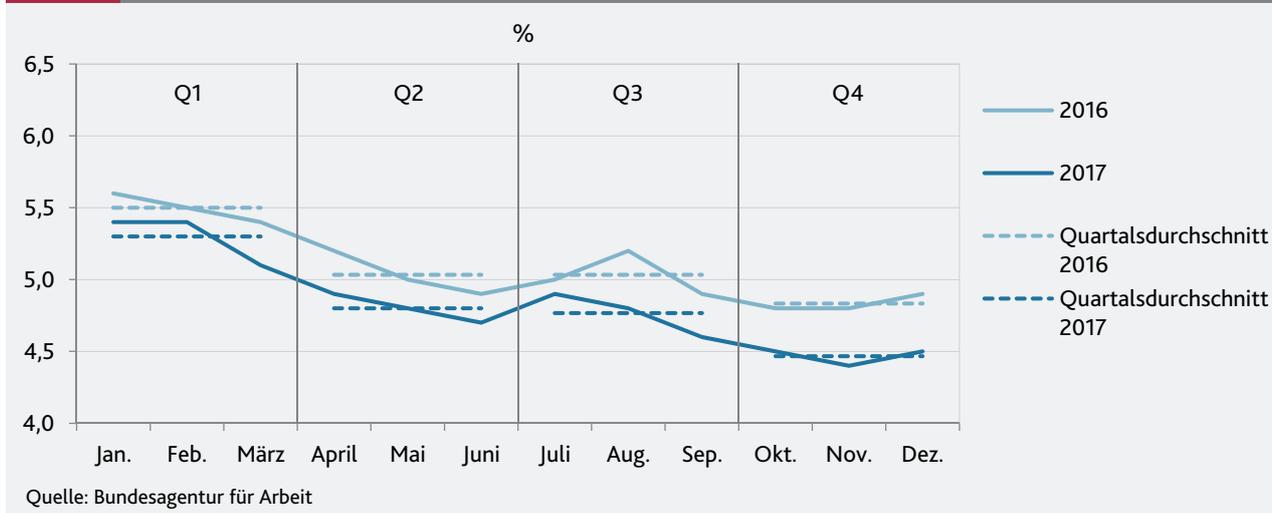
[→ Tabelle T 1]. Die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg gegenüber dem dritten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um ein Prozent. Das Wachstumstempo reduzierte sich im Laufe des Jahres kontinuierlich; der Zuwachs war aber auch im vierten Quartal noch sehr hoch. Ein Blick auf die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass vor allem die Vorleistungs- und die Investitionsgüterproduzenten zum Wachstum beitrugen. Die Erlöse der drei größten Branchen – die Chemische Industrie, der Fahrzeugbau und der Maschinenbau – stiegen fast in gleichem Ausmaß.

Im **Baugewerbe** war die Wertschöpfung dagegen leicht rückläufig. Nach einer Abschwächung des Wachstums im dritten Quartal nahm die Bruttowertschöpfung im vierten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent ab. Sowohl das Bauhauptgewerbe als auch das Ausbaugewerbe verzeichneten Umsatzeinbußen.

In den **Dienstleistungsbereichen** stagnierte die preisbereinigte Wertschöpfung nahezu (-0,1 Prozent) [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Umsatzentwicklungen in einzelnen Branchen der Dienstleistungsbereiche zeigt, dass sich kalender- und saisonbereinigt vor allem der Kfz-Handel sowie der

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2016–2017 nach Monaten



Bereich „Verkehr und Lagerei“ positiv entwickelten. Dagegen gingen die Umsätze im Bereich „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister“ sowie im Großhandel im vierten Quartal deutlich zurück.

Positive Entwicklung am Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt ist – passend zur guten Entwicklung der Wirtschaftsleistung – weiter in sehr guter Verfassung. Nach vorläufigen Berechnungen hatten im vierten Quartal 2017 durchschnittlich 2,04 Millionen **Erwerbstätige** ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Dies war ein neuer Höchststand.

Saisonbereinigt stieg die Zahl der Erwerbstätigen im vierten Quartal 2017 um 4 800 Personen bzw. 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal [→ Tabelle T 1]. Die Zahl der Arbeitsplätze erhöhte sich somit im Laufe des Jahres kontinuierlich. Im Vergleich zum vierten Quartal 2016 belief sich der Zuwachs auf 21 700 Personen bzw. +1,1 Prozent.

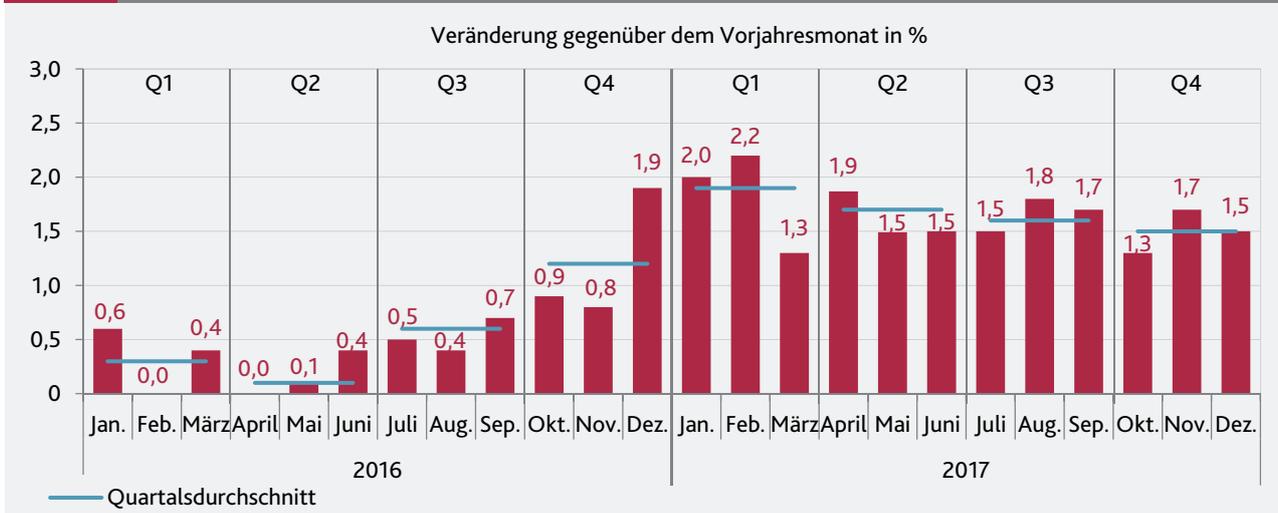
Den stärksten Anstieg verzeichneten die Dienstleistungsbereiche. Dort nahm die Erwerbstätigkeit gegenüber dem dritten Quartal saisonbereinigt um 0,3 Prozent zu. Ähnlich verlief die Entwicklung im Baugewerbe. Die Zahl der Arbeitsplätze erhöh-

te sich um 0,2 Prozent. Dagegen stagnierte die Erwerbstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe – trotz kräftig steigender Wertschöpfung.

Die positive Entwicklung der Beschäftigung spiegelt sich in einem Rückgang der registrierten **Arbeitslosigkeit** wider. Der Bestand an Arbeitslosen ist im Oktober das erste Mal seit 1992 wieder unter 100 000 Personen gefallen und in allen drei Monaten des vierten Quartals unter dieser Marke geblieben. Im Dezember waren nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 98 716 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren 8,9 Prozent weniger als im Dezember 2016. Die **Arbeitslosenquote** lag bei 4,5 Prozent und war damit 0,4 Prozentpunkte niedriger als im Jahr zuvor [→ Grafik G 2]. Unter den Bundesländern weist Rheinland-Pfalz weiterhin die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

Die Nachfrage nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bleibt hoch. Im Dezember 2017 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz gut 39 400 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 20 Prozent über dem Niveau von Dezember 2016.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2016–2017 nach Monaten



Preise steigen auch im vierten Quartal schwächer als zum Jahresbeginn

Nach den starken Anstiegen zum Jahreswechsel 2016/2017 schwächten sich die hohen Teuerungsraten ab März 2017 wieder ab. Seither liegt der Anstieg des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz wieder durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Im vierten Quartal 2017 stiegen die Verbraucherpreise zunächst im Oktober um 1,3 Prozent. Danach zog die Teuerungsrates im November und Dezember wieder etwas stärker an (+1,7 bzw. +1,5 Prozent). [→ Grafik G 3].

Der Einfluss der Energiepreise auf die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich auch im vierten Quartal 2017 weiter abgeschwächt. Insbesondere im Dezember war Energie nur um 0,3 Prozent teurer als im Vorjahresmonat. Im Oktober und November gab es – bedingt durch höhere Preise für Mineralölprodukte – im Energiebereich noch stärkere Steigerungen (+0,8 bzw. +3,1 Prozent). Zudem schwächten sich die Preiserhöhungen für Nahrungsmittel im

Dezember (+2,6 Prozent), nach den Verteuerungen vom Oktober und November weiter ab (+4,1 bzw. +3,2 Prozent).

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,4 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Oktober und November lag die Kerninflationsrate bei eins bzw. bei 1,3 Prozent.

In zehn der zwölf **Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex** sind die Preise im Dezember gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die höchste Teuerungsrates gab es in der Hauptgruppe „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+3,1 Prozent). Es folgten die Bereiche „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+2,5 Prozent), „Bildungswesen“ (+2,5 Prozent) sowie „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (+2,3 Prozent). In den Hauptgruppen „Nachrichtenübermittlung“ (–0,4 Prozent) sowie „Andere Waren und Dienstleistungen“ (–0,4 Prozent) waren die Preise niedriger als im Vorjahr.

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion und Auftragseingänge steigen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 26 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist im vierten Quartal 2017 erneut kräftig gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex, der als Volumenindex berechnet wird und somit Auskunft über die mengenmäßige Entwicklung der Produktion in den Industriebetrieben gibt, lag um 3,8 Prozent über dem Niveau des dritten Quartals 2017 [→ Tabelle T 2].

Der prozentuale Zuwachs hatte in allen drei industriellen Hauptgruppen eine ähnliche Größenordnung: Die Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, steigerte ihren Güterausstoß um 3,7 Prozent. Der Output der Investitionsgüterproduzenten, die mehr als ein Viertel zum Industrieumsatz beitragen, nahm ebenfalls um 3,7 Prozent zu. Die Produktion der Konsumgüterhersteller, die 18 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beisteuern, erhöhte sich um 3,9 Prozent im Vergleich zum Vorquartal [→ Tabelle T 2].

Die drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie – das sind die Chemische Industrie, der Fahrzeugbau und der Maschinenbau – produzierten im vierten Quartal mehr als im Vorquartal. Der Güterausstoß des Fahrzeugbaus, der zur Investitionsgüterindustrie zählt und die zweitgrößte Branche des rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbes ist (Umsatzanteil 2016: 15 Prozent), erhöhte sich kräftig um 8,1 Prozent. In der Chemieindustrie,

die zur Vorleistungsgüterindustrie gehört und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drittel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, lag der Output um sieben Prozent über dem Niveau des dritten Quartals. Der Maschinenbau, der zur Investitionsgüterindustrie zählt und ein Zehntel zum Industrieumsatz beisteuert, steigerte seine Produktion um 1,4 Prozent [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, ob die Outputentwicklung durch das Inlands- oder Auslandsgeschäft verursacht ist. Einen Hinweis darauf gibt die Entwicklung der **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im vierten Quartal 2017 um 1,6 Prozent gestiegen. In- und Auslandsgeschäft liefen besser als im Vorquartal (+1,7 bzw. +1,5 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In allen drei industriellen Hauptgruppen gab es Zuwächse: Die Umsätze der Investitionsgüterhersteller erhöhten sich um 2,2 Prozent, wobei die Erlöse im Inland mit +3,3 Prozent stärker zulegten als im Ausland (+1,6 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie stiegen die Umsätze um 1,7 Prozent. Zu diesem Zuwachs trugen das In- und Auslandsgeschäft gleichermaßen bei (jeweils +1,7 Prozent). Die Konsumgüterhersteller steigerten ihre Erlöse leicht um 0,4 Prozent. Die Inlandsumsätze lagen um 0,2 Prozent und die Auslandsumsätze um 0,7 Prozent über dem Niveau des Vorquartals.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragsein-

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	1,8 ↗	3,9 ↗	3,8 ↗	2,7 ↗	7,5 ↗	11,1 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,4 ↗	4,3 ↗	3,7 ↗	0,2 ↗	6,3 ↗	10,1 ↗
Investitionsgüterproduzenten	2,3 ↗	0,9 ↗	3,7 ↗	2,9 ↗	3,0 ↗	8,7 ↗
Konsumgüterproduzenten	1,7 ↗	6,6 ↗	3,9 ↗	7,9 ↗	14,9 ↗	15,4 ↗
darunter						
Chemische Industrie	0,4 ↗	6,4 ↗	7,0 ↗	-6,7 ↘	2,8 ↗	12,9 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,1 ↘	2,1 ↗	8,1 ↗	-6,7 ↘	-4,5 ↘	8,8 ↗
Maschinenbau	4,1 ↗	1,0 ↗	1,4 ↗	12,8 ↗	11,1 ↗	11,0 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,6 ↗	2,2 ↗	1,6 ↗	8,3 ↗	9,9 ↗	9,5 ↗
Inland	2,1 ↗	2,1 ↗	1,7 ↗	8,5 ↗	9,3 ↗	8,6 ↗
Ausland	3,0 ↗	2,3 ↗	1,5 ↗	8,2 ↗	10,4 ↗	10,2 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	3,3 ↗	2,9 ↗	1,7 ↗	12,7 ↗	14,4 ↗	12,2 ↗
Inland	3,3 ↗	3,2 ↗	1,7 ↗	16,2 ↗	16,4 ↗	12,7 ↗
Ausland	3,3 ↗	2,7 ↗	1,7 ↗	10,1 ↗	12,9 ↗	11,8 ↗
Investitionsgüterproduzenten	0,9 ↗	1,8 ↗	2,2 ↗	2,1 ↗	3,6 ↗	6,5 ↗
Inland	1,2 ↗	3,1 ↗	3,3 ↗	-0,5 ↘	4,1 ↗	9,0 ↗
Ausland	0,7 ↗	1,1 ↗	1,6 ↗	3,7 ↗	3,3 ↗	5,1 ↗
Konsumgüterproduzenten	3,0 ↗	0,6 ↗	0,4 ↗	5,9 ↗	7,0 ↗	6,0 ↗
Inland	0,1 ↗	-1,5 ↘	0,2 ↗	2,0 ↗	-0,5 ↘	-0,6 ↘
Ausland	7,3 ↗	3,4 ↗	0,7 ↗	11,8 ↗	18,6 ↗	15,9 ↗
darunter						
Chemische Industrie	3,5 ↗	4,1 ↗	2,3 ↗	14,3 ↗	17,4 ↗	15,3 ↗
Inland	3,6 ↗	4,5 ↗	2,3 ↗	24,5 ↗	23,2 ↗	17,4 ↗
Ausland	3,4 ↗	3,9 ↗	2,2 ↗	10,1 ↗	14,9 ↗	14,4 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,5 ↘	3,2 ↗	2,3 ↗	-9,6 ↘	-4,9 ↘	0,4 ↗
Inland	-2,2 ↘	4,8 ↗	5,9 ↗	-11,4 ↘	-4,4 ↘	6,1 ↗
Ausland	-2,6 ↘	2,5 ↗	0,6 ↗	-8,8 ↘	-5,2 ↘	-2,4 ↘
Maschinenbau	0,8 ↗	1,6 ↗	2,2 ↗	15,5 ↗	13,8 ↗	14,3 ↗
Inland	4,5 ↗	2,1 ↗	1,5 ↗	15,1 ↗	16,1 ↗	13,5 ↗
Ausland	-1,1 ↘	1,3 ↗	2,6 ↗	15,6 ↗	12,6 ↗	14,7 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,8 ↑	3,1 ↑	1,5 ↗	10,6 ↑	13,0 ↑	10,2 ↑
Inland	2,3 ↑	3,3 ↑	1,5 ↗	6,7 ↑	10,1 ↑	9,0 ↑
Ausland	3,1 ↑	2,9 ↑	1,6 ↗	13,1 ↑	14,9 ↑	11,1 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	2,7 ↑	3,3 ↑	2,1 ↑	10,2 ↑	12,7 ↑	11,2 ↑
Inland	2,3 ↑	3,0 ↑	3,0 ↑	9,0 ↑	10,4 ↑	11,4 ↑
Ausland	3,0 ↑	3,6 ↑	1,4 ↗	11,2 ↑	14,6 ↑	11,1 ↑
Investitionsgüterproduzenten	1,4 ↗	3,2 ↑	1,4 ↗	7,1 ↑	10,2 ↑	7,4 ↑
Inland	2,8 ↑	3,6 ↑	-0,9 ↓	4,0 ↑	10,1 ↑	5,7 ↑
Ausland	0,5 ↗	3,0 ↑	2,9 ↑	9,1 ↑	10,3 ↑	8,5 ↑
Konsumgüterproduzenten	7,3 ↑	2,1 ↑	-0,1 ↓	23,0 ↑	23,0 ↑	15,6 ↑
Inland	-0,8 ↓	4,8 ↑	3,9 ↑	5,4 ↑	9,1 ↑	9,8 ↑
Ausland	9,5 ↑	1,4 ↗	-1,1 ↓	28,4 ↑	27,2 ↑	17,3 ↑
darunter						
Chemische Industrie	3,2 ↑	2,2 ↑	2,9 ↑	13,4 ↑	13,5 ↑	13,0 ↑
Inland	2,1 ↑	0,3 ↗	2,5 ↑	13,3 ↑	8,6 ↑	9,2 ↑
Ausland	3,8 ↑	3,2 ↑	3,2 ↑	13,5 ↑	16,1 ↑	14,9 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,2 ↗	4,2 ↑	2,4 ↑	6,2 ↑	9,8 ↑	6,8 ↑
Inland	2,6 ↑	0,9 ↗	-2,4 ↓	2,8 ↑	4,8 ↑	-1,3 ↓
Ausland	0,4 ↗	6,3 ↑	5,3 ↑	8,5 ↑	13,0 ↑	11,9 ↑
Maschinenbau	1,1 ↗	1,3 ↗	-0,7 ↓	10,0 ↑	10,9 ↑	5,5 ↑
Inland	3,2 ↑	3,6 ↑	-4,2 ↓	9,0 ↑	17,0 ↑	5,2 ↑
Ausland	0,0 →	0,2 ↗	1,2 ↗	10,5 ↑	8,0 ↑	5,6 ↑

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-1,0 ↓	0,4 ↗	-0,1 ↓	0,3 ↗	0,8 ↗	0,5 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,6 ↓	0,5 ↗	-0,6 ↓	2,3 ↑	2,9 ↑	1,1 ↗
Investitionsgüterproduzenten	-0,3 ↓	0,5 ↗	1,4 ↗	-1,5 ↓	-1,1 ↓	1,5 ↗
Konsumgüterproduzenten	-0,5 ↓	-0,4 ↓	-1,4 ↓	-2,0 ↓	-1,4 ↓	-2,8 ↓
darunter						
Chemische Industrie	-1,0 ↓	-0,8 ↓	-1,8 ↓	2,7 ↑	1,3 ↗	-2,5 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-4,2 ↓	-1,4 ↓	-0,2 ↓	-15,9 ↓	-14,5 ↓	-10,0 ↓
Maschinenbau	-2,2 ↓	0,6 ↗	1,4 ↗	1,9 ↗	1,0 ↗	2,9 ↑

1 Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

gangsindex ist im vierten Quartal 2017 um 1,5 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Dazu trugen das Inlands- und das Auslandsgeschäft gleichermaßen bei (+1,5 bzw. +1,6 Prozent).

In zwei der drei industriellen Hauptgruppen fiel die Nachfrage im vierten Quartal höher aus als im Vorquartal. In der Vorleistungsgüterindustrie stiegen die bereinigten Auftragseingänge um 2,1 Prozent. Aus dem In- und Ausland gingen mehr Bestellungen ein (+3 bzw. +1,4 Prozent). Das Ordervolumen in der Investitionsgüterindustrie erhöhte sich ebenfalls (+1,4 Prozent). Diese Steigerung resultierte aus dem Auslandsgeschäft (+2,9 Prozent); die Auftragseingänge aus dem Inland gingen um 0,9 Prozent zurück. Die Nachfrage nach Konsumgütern blieb im vierten Quartal fast unverändert (-0,1 Prozent). Während die Bestellungen aus dem Inland um 3,9 Prozent zunahmen, sank das Ordervolumen aus dem Ausland um 1,1 Prozent.

Von den drei umsatzstärksten Branchen verbuchten zwei im Berichtszeitraum mehr Bestellungen als im Vorquartal. Den größten Zuwachs gab es in der Chemieindustrie (+2,9 Prozent). In- und Auslandsgeschäft liefen besser als im dritten Quartal (+2,5 bzw. +3,2 Prozent). Die Nachfrage nach Kraftwagen und Kraftwagenteilen erhöhte sich um 2,4 Prozent, was auf einen Anstieg des Ordervolumens aus dem Ausland zurückzuführen ist (+5,3 Prozent). Die Bestellungen aus dem Inland nahmen um 2,4 Prozent ab. Im Maschinenbau waren die bereinigten Auftrags-eingänge leicht rückläufig (-0,7 Prozent). Der Anstieg der Nachfrage aus dem Ausland (+1,2 Prozent) konnte das Minus im Inlandsgeschäft (-4,2 Prozent) nicht ausgleichen.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** blieb im vierten Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal kalender- und saisonbereinigt fast unverändert (-0,1 Prozent) [→ Tabelle T 5]. Während die geleistete Stundenzahl in der Investitionsgüterindustrie um 1,4 Prozent stieg, lag sie in den beiden anderen Hauptgruppen unter dem Niveau des dritten Quartals. In der Vorleistungsgüterindustrie sank sie um

0,6 Prozent und in der Konsumgüterindustrie um 1,4 Prozent.

Bauhauptgewerbe: Umsätze niedriger, Auftragseingänge höher als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,1 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2017 rund 64 Prozent im Bauhaupt- und 36 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verringerten sich im vierten Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal um 3,9 Prozent. Davor waren sie seit Anfang 2016 sieben Quartale in Folge gestiegen [→ Tabelle T 6]. Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2017: 49 Prozent) gingen im Vergleich zum Vorquartal um 2,5 Prozent zurück. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2017: 51 Prozent) belief sich der Rückgang der baugewerblichen Umsätze im vierten Quartal auf 5,2 Prozent. Mit Ausnahme des öffentlichen Hochbaus sowie des gewerblichen Tiefbaus (+3 bzw. +0,2 Prozent) blieben die Erlöse in allen Baubereichen hinter dem Vorquartalsergebnis zurück. Die stärksten Umsatzeinbußen errechnen sich für den sonstigen öffentlichen Tiefbau sowie für den Straßenbau (-8 bzw. -6,5 Prozent).

Im Ausbaugewerbe zeigt sich für das vierte Quartal 2017 ebenfalls ein Umsatzrückgang (-1,2 Prozent). Damit waren die ausbaugewerblichen Umsätze zum zweiten Mal in Folge niedriger als im Vorquartal.

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen im vierten Quartal 2017 dagegen deutlich gestiegen. Das Ordervolumen verbesserte sich zum zweiten Mal in Folge, nachdem es in den beiden ersten Quartalen 2017 zu stark gegenläufigen

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	5,2 ↑	1,4 ↗	-3,9 ↓	12,6 ↑	13,9 ↑	6,3 ↑
Hochbau	5,5 ↑	3,4 ↑	-2,5 ↓	12,4 ↑	16,4 ↑	10,5 ↑
Wohnungsbau	6,1 ↑	2,2 ↑	-1,5 ↓	18,2 ↑	18,9 ↑	11,5 ↑
gewerblicher Hochbau	4,4 ↑	1,6 ↗	-5,4 ↓	13,0 ↑	13,3 ↑	3,7 ↑
öffentlicher Hochbau	7,2 ↑	11,6 ↑	3,0 ↑	-0,1 ↓	19,7 ↑	27,9 ↑
Tiefbau	5,0 ↑	-0,5 ↓	-5,2 ↓	12,8 ↑	11,5 ↑	2,4 ↑
gewerblicher Tiefbau	8,0 ↑	8,4 ↑	0,2 ↗	8,8 ↑	26,0 ↑	23,0 ↑
Straßenbau	4,9 ↑	-0,7 ↓	-6,5 ↓	13,4 ↑	11,2 ↑	0,4 ↗
sonstiger öffentlicher Tiefbau	2,9 ↑	-7,3 ↓	-8,0 ↓	14,9 ↑	1,0 ↗	-9,6 ↓
Ausbaugewerbe	2,5 ↑	-3,0 ↓	-1,2 ↓	11,5 ↑	4,8 ↑	-0,8 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (⇒).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-9,4 ↓	0,8 ↗	4,5 ↑	0,1 ↗	-0,3 ↓	4,4 ↑
Hochbau	-0,8 ↓	6,9 ↑	5,9 ↑	-3,4 ↓	2,9 ↑	11,1 ↑
Wohnungsbau	-5,3 ↓	1,2 ↗	-1,6 ↓	-10,2 ↓	-9,7 ↓	-6,4 ↓
gewerblicher Hochbau	8,4 ↑	11,0 ↑	5,6 ↑	6,7 ↑	27,3 ↑	29,4 ↑
öffentlicher Hochbau	-13,1 ↓	6,2 ↑	19,8 ↑	-13,4 ↓	-20,5 ↓	2,9 ↑
Tiefbau	-16,3 ↓	-4,9 ↓	3,1 ↑	3,7 ↑	-3,5 ↓	-2,0 ↓
gewerblicher Tiefbau	-44,1 ↓	2,6 ↑	13,1 ↑	-6,9 ↓	6,7 ↑	21,9 ↑
Straßenbau	-4,9 ↓	-11,0 ↓	-0,1 ↓	9,9 ↑	-10,3 ↓	-12,9 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	0,0 ⇒	1,3 ↗	0,6 ↗	1,4 ↗	2,0 ↑	1,7 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (⇒).

Entwicklungen gekommen war (+9,4 bzw. -9,4 Prozent).

Die **Auftragseingänge** lagen um 4,5 Prozent über dem Niveau des dritten Quartals 2017 [→ Tabelle T 7]. Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau übertrafen die Bestellungen das Vorquartalsergebnis (+5,9 bzw. +3,1 Prozent). Im öffentlichen Hochbau sowie im gewerblichen Tiefbau war ein kräftiges Auftragsplus zu verzeichnen (+20 bzw. +13 Prozent). Eine niedrigere Nachfrage errechnet sich in erster Linie für den Wohnungsbau (-1,6 Prozent).

Die Umsatzverschlechterung im Bauhauptgewerbe ging mit einem Rückgang der **geleisteten Arbeitsstunden** einher. Das Arbeitsvolumen verringerte sich im Vergleich zum dritten Quartal 2017 saison- und kalenderbereinigt um 5,7 Prozent [→ Tabelle T 8]. Im Hochbau wurden 4,9 Prozent weniger Stunden geleistet als im Vorquartal; im Tiefbau ging das Arbeitsvolumen um 6,2 Prozent zurück. Im Ausbau-gewerbe wurden dagegen mehr Arbeitsstunden geleistet als zuletzt (+1,1 Prozent).

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,5 ↗	-0,2 ↘	-5,7 ↘	2,9 ↗	4,8 ↗	-3,5 ↘
Hochbau	1,1 ↗	-0,7 ↘	-4,9 ↘	-0,2 ↘	1,9 ↗	-4,3 ↘
Wohnungsbau	2,4 ↗	0,9 ↗	-4,4 ↘	5,7 ↗	8,2 ↗	0,3 ↗
gewerblicher Hochbau	0,9 ↗	-3,5 ↘	-5,5 ↘	-0,4 ↘	-0,9 ↘	-7,9 ↘
öffentlicher Hochbau	-1,3 ↘	3,1 ↗	-5,0 ↘	-12,7 ↘	-5,6 ↘	-5,7 ↘
Tiefbau	1,8 ↗	0,1 ↗	-6,2 ↘	5,1 ↗	6,9 ↗	-3,0 ↘
gewerblicher Tiefbau	3,8 ↗	2,2 ↗	-1,8 ↘	7,1 ↗	15,1 ↗	8,2 ↗
Straßenbau	1,0 ↗	2,0 ↗	-6,3 ↘	4,2 ↗	7,0 ↗	-3,0 ↘
sonstiger öffentlicher Tiefbau	1,5 ↗	-4,9 ↘	-9,8 ↘	5,0 ↗	0,4 ↗	-11,8 ↘
Ausbaugewerbe	2,2 ↗	0,2 ↗	1,1 ↗	6,4 ↗	5,6 ↗	5,3 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

Dienstleistungsbereiche: Umsätze im Groß- und Einzelhandel rückläufig

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze in den verschiedenen Handelssegmenten entwickelten sich im vierten Quartal 2017 unterschiedlich [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel sind die Erlöse kräftig gesunken. Sie lagen um vier Prozent unter dem Niveau des dritten Quartals. Die Einzelhandelsumsätze schrumpften leicht um 0,5 Prozent. Lediglich der Kfz-Handel blieb auf Wachstumskurs: Die Erlöse fielen um 1,6 Prozent höher aus als im dritten Quartal. Das Gastgewerbe musste erneut einen Umsatzrückgang hinnehmen (-1,6 Prozent).

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, verlief die Umsatzentwicklung in den Teilbereichen unterschiedlich [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ lagen die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im vierten Quartal 2017 um 1,3 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, blieben die Erlöse fast unverändert. Die Umsätze der „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“,

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	0,0 →	-0,2 ↘	-4,0 ↘	3,1 ↗	4,0 ↗	-3,9 ↘
Einzelhandel	1,3 ↗	-1,5 ↘	-0,5 ↘	4,4 ↗	1,3 ↗	0,1 ↗
Kfz-Handel	0,5 ↗	1,7 ↗	1,6 ↗	1,1 ↗	3,0 ↗	4,5 ↗
Gastgewerbe	-0,2 ↘	-0,9 ↘	-1,6 ↘	3,6 ↗	1,3 ↗	-1,1 ↘

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↖), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017	Q2 2017	Q3 2017	Q4 2017
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Sonstige Dienstleistungsbereiche	4,4 ↑	3,3 ↑	0,0 →	1,3 ↗	8,7 ↑	8,4 ↑
Verkehr und Lagerei	2,0 ↑	0,9 ↗	1,3 ↗	4,1 ↑	5,2 ↑	5,2 ↑
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	-0,1 ↓	-2,2 ↓	-6,1 ↓	1,4 ↗	-1,0 ↓	-9,1 ↓
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	2,8 ↑	4,6 ↑	-0,2 ↓	8,3 ↑	11,0 ↑	9,3 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, gingen deutlich um 6,1 Prozent zurück. Die konjunkturelle Entwicklung im Bereich „Information und Kommunikation“ und damit auch

die Gesamtentwicklung der vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche kann derzeit aufgrund erhebungsbedingter Sondereffekte im Bereich „Information und Kommunikation“ nicht zutreffend abgebildet werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im vierten Quartal gewachsen. Die Wachstumsdynamik ließ aber nach.
- Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt sehr günstig: Die Erwerbstätigkeit steigt und die Arbeitslosigkeit sinkt weiter.
- Im vierten Quartal lag die Teuerungsrate wieder durchgängig unter der Zwei-Prozent-Marke.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung ist ausschließlich dem Verarbeitenden Gewerbe zu verdanken.
- Im Baugewerbe ging die Wertschöpfung leicht zurück.
- In den Dienstleistungsbereichen stagniert die Wirtschaftsleistung nahezu.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Annette Illy, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-1860

Telefax: 02603 71-191860

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: Peter Röhl / pixelio.de

Erschienen im März 2018

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.